

## Medienpädagogische Elternarbeit

### 1. Eltern-Medienmentoren

Ausgehend davon, dass die Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen vor allem in der Freizeit stattfindet und Eltern Vorbildfunktion haben, sollten auch Eltern Grundkenntnisse zur Medienkompetenz haben. Viele Eltern sind jedoch selbst im Umgang mit digitalen Medien überfordert oder höchst verunsichert. Gleichzeitig wollen sie ihre Kinder vor negativen Einflüssen schützen. Das Eltern-Medienmentoren-Programm<sup>1</sup> möchte Eltern daher eine Orientierungsmöglichkeit geben. Eltern, die sich intensiver mit der Thematik beschäftigen möchten, können an einer Schulung teilnehmen, die zum Ziel hat, dass sie im Anschluss daran ihre Kenntnisse an andere Eltern weitergeben.

Mit Elternabenden in Kindergärten, Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen rund um die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen wird zunächst das Bewusstsein dafür geschaffen, dass sich Eltern mit der Mediennutzung ihrer Kinder auseinandersetzen müssen, um sie unterstützen zu können.

---

1 Weitere Informationen zum Eltern-Medienmentoren-Programm des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg finden Sie online: <https://www.lmz-bw.de/landesmedienzentrum/mentorenprogramme/eltern-medienmentoren-programm-emm/> (Abruf 13.12.2018).

Das Eltern-Medienmentoren-Programm ist ein Projekt im Rahmen der Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“ und wird vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg durchgeführt. Das Landesmedienzentrum hat mit eigenen Qualifizierungsmaßnahmen Referent\*innen für die Durchführung von Eltern-Veranstaltungen in ganz Baden-Württemberg ausgebildet und bietet ihnen darüber hinaus mehrmals jährlich Fortbildungen und Fachtage an.

Zu den Eltern-Angeboten im Rahmen des Eltern-Medienmentoren-Programms gehören verschiedene Veranstaltungsformate:

- Elternabend
- Eltern-Schulung
- Eltern-Workshop
- Eltern-Kind-Workshop

### *Elternabend*

Bei Elternabenden geben die Referent\*innen vor allem allgemeine Einblicke in die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in Schule und Freizeit und in Fragen der Medienbildung. Auf Wunsch können die Referent\*innen auch speziellere Themen ansprechen, wie z. B. Smartphone-Nutzung, YouTube, Mobbing, soziale Netzwerke etc. Je nach der Zahl der Teilnehmer\*innen kommt es hier bereits zu sehr angeregten Diskussionen und Gesprächen. Teilweise wird ein weiterer Bedarf erkennbar, der eine Folgeveranstaltung begründen kann.

## Eltern-Schulung

Dieses Angebot bietet sehr viel mehr Möglichkeiten, Themen intensiver anzusprechen. Mit zwölf Zeitstunden und Gruppen zwischen 8 und 15 Personen erschließen sich die Eltern die Welt der Medien, entwickeln ein Verständnis für die Anliegen der Kinder und können Unsicherheiten ausräumen. Ziel ist es, dass Eltern nach Abschluss der Schulung in der Lage sind, Themen der Mediennutzung mit anderen Eltern zu besprechen, sei es in der Klassenpflegschaft oder in Vereinen. Sie übernehmen so die Funktion als Multiplikator\*innen, die dazu beitragen, das allgemeine Medienwissen der anderen Eltern zu verbessern. Sie werden auch befähigt, in Problemsituationen reagieren zu können, entweder durch eigene Beiträge oder durch das Hinzuziehen von externen Referent\*innen.

Im Anschluss an die Schulung bietet das Landesmedienzentrum weitere Vernetzungsmöglichkeiten und Betreuung für die Eltern-Medienmentor\*innen an. Dazu gehört zum Beispiel das *mentoren-net*, ein internes Netzwerk, in dem sich die Eltern online austauschen können, ein halbjährlich erscheinender Newsletter sowie das LMZ als ständiger Ansprechpartner in Medienfragen<sup>2</sup>.

## Eltern-Workshop

Mit Hilfe eines Eltern-Workshops mit drei Zeitstunden können einzelne Themen vertieft werden. Diese Workshops dienen dazu, in kleineren Gruppen mit 8 bis 20 Personen spezielle Themen, die die Eltern bewegen, ausführlicher zu besprechen und ggf. praktisch umzusetzen.

---

2 Medienpädagogische Beratungsstelle, [beratungsstelle@lmz-bw.de](mailto:beratungsstelle@lmz-bw.de), Tel. 0711/2850-777.

## *Eltern-Kind-Workshop*

Gemeinsame Workshops mit Eltern und Kindern, meistens durchgeführt von zwei Referent\*innen, bieten einmalige Möglichkeiten, um das Gespräch zwischen den Generationen zu fördern. Mit drei Zeitstunden, in denen sich theoretische und praktische Phasen abwechseln, wird eine Situation geschaffen, in der sich Eltern und Kinder miteinander austauschen. Aus Rückmeldungen wird deutlich, dass häufig nach den Workshops in den Familien ein deutlich entspannterer Familienalltag möglich wurde.

Im Jahr 2018 fanden ca. 90 Einführungsveranstaltungen (Elternabende) statt, außerdem rund 25 Praxisworkshops, darunter mehr als die Hälfte als Eltern-Kind-Workshops. An den Eltern-Schulungen nahmen ca. 100 Personen teil, die sich zu Eltern-Medienmentor\*innen ausbilden ließen. 14 Veranstaltungen richteten sich gezielt an Eltern mit Migrationshintergrund. Zwei Eltern-Kind-Workshops wurden speziell für Familien mit Fluchthintergrund angeboten.

## 2. Fragen von Eltern

Die häufigsten Fragen, die Eltern bewegen, sind:

- Thema Sicherheit: Wie können die Geräte kindersicher gemacht werden?
- Thema Zeit: Wie viel Zeit darf mein Kind mit Medien verbringen, wie viel ist zu viel?
- Thema Smartphone: Ab welchem Alter kann mein Kind ein Smartphone bekommen?
- Thema Spiele: Wie lange darf mein Kind am PC spielen?
- Thema Konflikte: Was kann ich tun, wenn mein Kind ständig gegen meine Vorgaben verstößt?

### 3. Erwartungen von Eltern

Eltern suchen häufig einfache Antworten auf komplexe Themen. Vielen ist die Komplexität der Nutzung von digitalen Medien nicht bewusst. Sie nutzen sie häufig selbst eher intuitiv und wenig reflektiert. Die Veranstaltungen führen oftmals dazu, dass Eltern überhaupt erst beginnen, sich mit Fragen zur Medienkompetenz zu beschäftigen.

Manche Eltern suchen auch nach einfachen Lösungen für ihre Erziehungsprobleme. Solange es allgemein um Tipps und Hinweise für den Medienalltag geht, sind die Eltern mit den in den Veranstaltungen gewonnenen Informationen schon zufrieden. Es kommt aber auch immer wieder vor, dass die häuslichen Probleme bereits so groß sind, dass die Referent\*innen hier letztlich nur mit dem Hinweis auf eine Erziehungsberatungsstelle weiterhelfen können.

Viele Eltern suchen in den Veranstaltungen eine Bestätigung für ihre Ängste oder ihre (negativen) Einstellungen gegenüber neuen Technologien und digitalen Medien. Hier gilt es insbesondere, sie ernst zu nehmen und sie mit sachlichen Informationen und praktischen Beispielen zu überzeugen.

Insgesamt schafft die medienpädagogische Elternarbeit einen Raum, in dem die Eltern mit Referent\*innen und miteinander sprechen und zuhören können, in dem sie ernst genommen werden und keine bevormundenden Ratschläge erhalten. Sie sollen befähigt werden, selbständig zu entscheiden, aufgrund neuen Verständnisses, neuer Erfahrungen und neuer Informationen.

#### 4. Methoden und Hilfsmittel

Die Veranstaltungen knüpfen an den Lebenswelten der Eltern und Kinder an. Dabei wird Eltern vermittelt, wie notwendig es für ihre Kinder ist, dass sie sie *bei der Mediennutzung begleiten* und unterstützen, insbesondere bei der Entwicklung von Werthaltungen und ethischen Grundlagen. Individuelle Medienhelden als Beispiele sind hier sehr hilfreich.

Wichtig ist, dass Eltern *Verständnis für ihre Kinder und deren Bedürfnisse* haben/entwickeln. Dabei ist es sehr hilfreich, sich an die eigene Jugend zu erinnern, daran, welche Wege man selbst eingeschlagen hat, um Verbote oder Einschränkungen der persönlichen Freiheit zu umgehen, und an die eigenen Medienhelden der damaligen Zeit. So wird leichter verständlich, dass Kinder und Jugendliche heute ähnliche Bedürfnisse haben, die sie mit den neuen Mitteln/Werkzeugen erfüllen möchten.

Wichtig ist außerdem, pädagogisch den *Gegensatz von Begleitung und Kontrolle* erfahrbar zu machen. Eine zu starke Kontrolle der Kinder durch die Eltern macht sie entweder unselbständig oder zwingt sie, sich die Befriedigung ihrer Bedürfnisse außerhalb der elterlichen Reichweite zu suchen. Das kann nicht im Sinn der Eltern sein. Deshalb zeigen die Veranstaltungen Wege auf, wie eine Begleitung der Kinder gelingen kann.

Die Eltern erhalten außerdem *Tipps und Hinweise zum Weiterlesen und Ausprobieren*: Links zu einschlägigen Portalen wie *klicksafe*<sup>3</sup>, *Internet-ABC*<sup>4</sup> und anderen ebenso wie Tipps und Informationen zu kind- und altersgerechten Angeboten. Das Eltern-Medienmentoren-Programm fördert mit den Veranstaltungen den *Erfahrungsaustausch* der Eltern untereinander und macht so erfahrbar, dass es für Medienthemen nicht EINE Lösung gibt, sondern viele Varianten denk- und lebbar sind. Sehr hilfreich ist beispielsweise auch die *Stuttgarter Computerspiel-Schule*, in der Eltern und Kinder jeden Freitagnachmittag gemeinsam die Welt

---

3 Online: <https://www.klicksafe.de> (Abruf 13.12.2018).

4 Online: <https://www.internet-abc.de> (Abruf 13.12.2018).

der Spiele entdecken können.<sup>5</sup> Problematisch ist es also nicht, DASS Kinder Medien nutzen, sondern WAS sie damit WIE LANGE tun. Eltern haben daher die Aufgabe,

- altersgerechte Medieninhalte für das Kind auszuwählen;
- mit den Kindern über Medieninhalte, Netiquette, Werbung, Gewaltdarstellungen, Datenschutz, Privatsphäre, sozialen Druck, Apps zu sprechen;
- mit den Kindern Medien gemeinsam zu nutzen: Spiele, Freizeitaktivitäten, etc.;
- Alternativen zu bieten;
- Regeln zu vereinbaren.

Für die Erarbeitung von *Regeln in der Familie* gibt es Hilfsmittel wie z. B. einen Mediennutzungsvertrag<sup>6</sup> oder die Homepage „Surfen-ohne-Risiko“<sup>7</sup>. Bei beiden Angeboten wird großer Wert darauf gelegt, dass die Regeln auch für die Kinder transparent sind, dass auch die Konsequenzen für Regelverstöße vereinbart werden und dass sowohl Eltern als auch Kinder als Vertragspartner an der Gestaltung der Regeln beteiligt sind. Dies erhöht die Akzeptanz der Regeln beträchtlich.

Kriterien für altersgerechte Angebote für Kinder:

- sind werbefrei;
- sammeln möglichst wenig Daten;
- sind klar strukturiert und leicht bedienbar;
- haben für das Lebensalter angemessene Inhalte;
- fördern Kreativität und Lernbereitschaft.

---

5 Online: <http://computerspielschule-stuttgart.de/> (Abruf 13.12.2018).

6 Online: <https://www.mediennutzungsvertrag.de/> (Abruf 13.12.2018).

7 Online: <https://www.surfen-ohne-risiko.net/> (Abruf 13.12.2018).

## 5. Beispiele für Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern

- Datenbank Apps für Kinder des Deutschen Jugendinstituts: <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/apps-fuer-kinder-angebote-und-trendanalysen/datenbank-apps-fuer-kinder.html>
- Suchmaschine FragFinn: <https://www.fragfinn.de>
- Lernplattform Internet-ABC für die Grundschule (mit sehr gutem Eltern- und Lehrerbereich): <https://www.internet-abc.de>
- Vorschlag für eine kindgerechte Startseite: <https://www.klicksafe.de/fuer-kinder/>
- Tipps für die technische Absicherung von Android-Geräten für Kinder: <https://www.schau-hin.info/sicherheit/android-sicher-machen/>
- Tipps für Mobilgeräte – für Jugendliche: <https://www.handysektor.de/>
- Smart mobil?! Ein Ratgeber zu Handys, Apps und mobilen Netzen für Eltern und andere Interessierte: <https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-ratgeber/smart-mobil-elternratgeber-handys-smartphones-mobile-netze/>
- Young Data – Jugendplattform zum Schwerpunkt Datenschutz: <https://www.youngdata.de/>
- Schau-hin – Plattform für Eltern: <https://www.schau-hin.info>
- Kindermedienland: <https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/service/>
- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg: <https://www.lmz-bw.de/landesmedienzentrum.html>
- Medien – aber sicher. Ein Ratgeber für Eltern: [https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Handouts/2017-01-11-medien-aber-sicher.pdf](https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Handouts/2017-01-11-medien-aber-sicher.pdf)



## Informationen zur Autorin

Die Diplompädagogin [Christa Rahner-Göhring](#) ist Infobrokerin (IHK) und Social Media Managerin (ILS). Als solche arbeitet sie als freie Trainerin für Eltern-Medienmentoren beim [Landesmedienzentrum Baden-Württemberg](#).

## Schlagwörter

medienpädagogische Elternarbeit, Mediennutzung, Eltern-Medien-Mentoren, Medienbildung, Computerspiele, altersgerechte Angebote für Kinder